

Fraktionsgemeinschaft JF/Die Grünen Fraktion Freie Wähler

Herrn
Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon

per Fax: 201-1140
(parallel an hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de)

Freiburg, 24. März 2014

Ausschreibung eines Informationsnetzes für Wirtschafts- und Informationswerbung auf öffentlichen Straßen und Plätzen in der Stadt Freiburg i. Br., Drucksachen G-14/045 und G-14/045.1

**h i e r : Interfraktioneller Antrag zu Top 12 der Gemeinderatssitzung am 25.
März 2014**

Der Gemeinderat möge beschließen:

*Der Beschlussantrag der Verwaltung auf S. 1 der Drucksache G-14/045.1 vom 14.3.2014 wird in
Punkt 2. b) wie folgt gefasst:*

*2. b) die übrigen Anlagen [30 Werbevitriolen (CLP) als Allgemeinstellen, 7 interaktive
Stadtinformationsanlagen (eSIA), 7 Plakatsäulen mit integrier- tem Terminal (eInfo-Terminal), 15 City-
Light-Boards (CLB), 28 Citylight- Säulen und 39 Werbevitriolen (CLP) als Ganzstellen] zusammen mit
zwei öffentlichen WC-Anlagen. Das Angebot soll in einer Variante mit einem kostenfrei
zunutzenden WLAN-Netz in der Innenstadt und einer Variante ohne ein solches WLAN-Netz
abgegeben werden.*

Der Beschlussantrag wird ergänzt mit einer Ziffer 3:

*3. Dem Gemeinderat werden rechtzeitig vor Vergabe des ausgeschriebenen Werbenetzes
verschiedene Möglichkeiten der Realisierung eines kostenfrei zu nutzenden WLAN-Netzes in der
Innenstadt vorgestellt. Dabei sind insbesondere Aspekte des Datenschutzes, der Werbefinanzierung,
der Erweiterungsmöglichkeit des Netzwerkes und der möglichen Integration bereits bestehender
WLAN-Netzwerke darzustellen.*

Begründung

Der Freiburger Stadtrat hat das Thema Kostenfreies WLAN in der Innenstadt bislang noch nicht
grundlegend diskutiert. Die aktuelle Drucksache beantwortet grundlegende Fragen einer Einrichtung

eines kostenfreien WLANs in Freiburg nicht ausreichend, insbesondere:

- **Datenschutz und Datenspeicherung:** Die Sensibilität der Bevölkerung bezüglich Datenschutz und Datenspeicherung hat im Zuge der Überwachungsmaßnahmen der NSA stark zugenommen. Der vorliegende Mustervertrag geht auf diese Thematik nicht ein. Die Stadt Freiburg als Initiatorin eines kostenfreien WLAN-Angebots sollte aber beim Thema Datenschutz und Datenspeicherung hohe Maßstäbe anlegen und sicherstellen, dass nur Daten gespeichert werden, die zur rechtssicheren Gestaltung eines kostenfreien WLAN-Angebots notwendig sind, nicht aber darüber hinaus gehende Daten z.B. zur Erstellung von Kundenprofilen erfasst und gespeichert werden.
- **Werbefreiheit:** Ob und in welchem Umfang seitens des Anbieters eines kostenfreien WLANs Werbeeinblendungen im Internetangebot zulässig sind, müsste diskutiert werden, bislang äußert sich die Drucksache hierzu nicht.
- **Netzabdeckung:** Da es sich unter anderem um ein Angebot für Touristen handelt, könnte es sinnvoll sein, dass die Gebietskulisse des WLAN-Angebots alle Orte von besonderem touristischen Interesse, so auch den Münsterplatz, beinhaltet. Eine Kopplung von Werbeanlagen und WLAN-Sendeanlagen ist nicht bei allen Standorten, so dem Münsterplatz, wünschenswert, weil aus städtebaulichen Gründen bestimmte Areale der Altstadt Werbeanlagen-frei sein sollten.
- **Erweiterbarkeit und Verknüpfung mit bestehenden Netzen:** Für ein zukunftsfähiges Konzept stellt sich auch die Frage, ob ein Ausbau des WLAN-Angebots möglich ist und ob eine Verbindung zu bereits bestehenden Netzen im Bereich der Innenstadt möglich ist (z.B. dem Netz der Universität).
- **Prüfung von Alternativen:** In anderen Orten bestehen kostenfreie WLAN-Angebote unabhängig von Werbeanlagen, z.B. in Pforzheim. Darüber hinaus gibt es mit Weimarnetz in der Stadt Weimar ein kostenfreies Angebot der dortigen freifunk-Initiative, also ein bürgerschaftlich organisiertes Netzwerk. Gerade angesichts der massiven Überwachung von Internetdiensten z.B. seitens der NSA, sind bürgereigene Netze, an deren Ausbau sich alle Bürger beteiligen können, eine interessante Alternative zu kommerziell betriebenen Netzwerken: (vgl. z.B. <http://www.zeit.de/digital/internet/2013-09/meshnet-freifunk>)
- **Eingeschränkter Wettbewerb:** Die aktuelle Ausschreibung verknüpft das Informationsnetz mit einem kostenfreien WLAN-Angebot. Damit werden Anbieter, die nur eine der beiden Dienstleistungen erbringen, ausgeschlossen. Warum dies erfolgt, ist nicht plausibel dargelegt. Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass es sehr wohl kostenfreie WLAN-Angebote gibt, die nicht auf der Ausstattung von Werbeanlagen mit WLAN-Sendeeinrichtungen basieren.
- **Verfügbarkeit der Internetangebote im WLAN-Angebot:** Der aktuelle Mustervertrag legt nicht fest, welche Internetdienste und Inhalte durch ein WLAN-Angebot erreichbar sein sollen. Die aktuelle Formulierung schließt lediglich eine Zensur von politischen Inhalten aus.

Aufgrund dieser ungeklärten Fragen und mangelnder Prüfung von alternativen Konzepten kostenfreier WLANs ist eine Festlegung auf eine Kopplung von kostenfreiem WLAN und Werbenetz zum jetzigen Zeitpunkt verfrüht. Durch die alternative Ausschreibung mit/ohne WLAN ist eine gekoppelte Vergabe von Werbenetz und WLAN auch weiterhin möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Timothy Simms
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Junges Freiburg/Die Grünen

Dr. Johannes Gröger
Fraktionsvorsitzender
Freie Wähler